

Schlüsse der Partei und des Jugendverbandes informiert.

Danach wird die Anleitung entsprechend der verschiedenen Zirkelkategorien differenziert fortgesetzt. Dabei treten die Genossen des Propagandistenaktivs in Aktion, die sich, da wir die Anleitungen langfristig planen, auch gründlich darauf vorbereiten können.

Während dieser differenzierten Anleitung entwickelt sich in der Regel ein interessanter Erfahrung- und Meinungs-austausch, weil eine ganze Anzahl der Propagandisten über große Erfahrungen in der Propagandaarbeit unter der Jugend verfügt. Die Propagandisten geben sich dadurch gegenseitig viele Hinweise für eine lebendige und anschauliche Gestaltung des FDJ-Studienjahres.

Viele unserer Propagandisten erreichen im FDJ-Studienjahr gute Ergebnisse, weil sie es verstehen, Gefühl und Verstand der Jugendlichen anzusprechen. Das gelingt vor allem dann, wenn sie theoretische Grundfragen mit Problemen verbinden, die der Vorstellungswelt der Jugendlichen entsprechen, aber auch, wenn sie gesellschaftliche Entwicklungsprozesse anhand eigener Erlebnisse oder des Wirkens verdienstvoller Genossen darstellen.

Das ist zum Beispiel bei der Diskussion der Themen gut gelungen, die die Befreiung unseres Volkes vom Faschismus durch die Sowjetunion zum Inhalt hatten. Ausgehend von der internationalistischen Haltung der Genossen der Sowjetarmee, von der umfangreichen materiellen und ideellen Hilfe der Sowjetunion bei der gesellschaftlichen Neugestaltung unseres Landes konnte das Verständnis über die große Bedeutung der Freundschaft zur Sowjetunion weiter vertieft werden. Dabei griffen wir auf Beispiele aus unserem Kreis zurück.

Als wirksam erwies sich auch, sowjetische

Veteranen des zweiten Weltkrieges für das FDJ-Studienjahr zu gewinnen und Zirkel im Traditionszimmer des Komsomol der sowjetischen Garnison durchzuführen.

Man kann also sagen, daß Anleitungen dann gewinnen, wenn sie interessant gestaltet werden. Natürlich muß man dazu Ideen entwickeln. Ideenreiche, inhaltvolle Anleitungen bewirken vielfach bei den Teilnehmern, daß sie selbst Vorschläge machen, wie ein Gedanken- und Meinungs-austausch wirkungsvoll zu organisieren ist.

## Hinweise auf Filme und Dia-Vorträge

Unsere Bildungsstätte erarbeitet auch Hinweise für die Propagandisten des FDJ-Studienjahres, wie durch schöngeistige Literatur, Filme, Dia-Vorträge u. a. die Zirkel interessant gestaltet werden können.

Das FDJ-Studienjahr erfüllt seinen Zweck vor allem dann, wenn die FDJ-Mitglieder durch die Aneignung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und durch ein hohes Wissen über das Wesen und die Ziele der Politik unserer Partei gleichzeitig auch ihre eigene Rolle in der sozialistischen Gesellschaft erkennen und immer bewußter wahrnehmen.

Als Bildungsstätte werden wir deshalb im neuen Studienjahr der FDJ bei den Anleitungen der Propagandisten noch größeres Augenmerk auf die Erläuterung der Beschlüsse und der Aufgaben des sozialistischen Jugendverbandes legen. Das wollen wir verbinden mit der gemeinsamen Diskussion über die Anforderungen, die sich daraus für die Grundorganisationen der FDJ ergeben.

Gerd Schwarz  
Leiter der Bildungsstätte der  
Kreisleitung der SED Parchim

SS is of ITtiCtSori

Г Ж Ж Ж Г Ш Я Г Т - W \* « ; - X 5 f b > : а к а а з я л к

## Visitenkarte junger Sozialisten

Geleitet und unterstützt von den Genossen der Grundorganisation der SED im RAW Zwickau, entwickeln die Mitglieder der FDJ hervorragende Initiativen. Für die gesellschaftlichen Aktivitäten und die erzielten Produktionsergebnisse in den letzten Monaten erhielt das FDJ-Kollektiv ein Ehrengeschenk der SED-Kreisleitung Zwickau und das Ehrenbanner der Reichsbahndirektion.

Das sind einige der Leistungen: 500 Abzeichen für „Gutes Wissen“ wurden erworben.

9 der besten jungen Produktionsarbeiter wurden in die Partei der Arbeiterklasse aufgenommen.

121 Jugendfreunde werden als Soldat auf Zeit, als Berufsunteroffiziere bzw. Offiziere das Ehrenkleid unserer Armee tragen.

55 Exponate der MMM erbrin-

gen einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 225 000 Mark.

114 500 Mark wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres in der „Aktion Materialökonomie“ abgerechnet.

8830 Arbeitsstunden wurden eingespart und in der Schrotterzeugung stehen 344,6 Tonnen zu Buche.

Für die „Drushba-Trasse“ wurde ein 20-t-Container kostenlos produziert und die Arbeitsleistung eines Trassenbauers mit übernommen.

(NW)